

Naturpark Dümmer

Naturerlebniskarte
Neustädter Moor

Maßstab 1 : 20.000



Naturpark Dümmer

Naturpark Dümmer

im Nordwesten Deutschlands zwischen den Städten Osnabrück und Bremen liegt der Naturpark Dümmer. Er hat eine Größe von rund 1.120 qm, seine Moore und Moränen wurden von den Eiszeiten geformt.

Der Naturpark Dümmer weist eine abwechslungsreiche Landschaft auf. Wälder, Hoch- und Niedermoore sowie der Dümmer-See machen die Kulturlandschaft zu einem attraktiven Ziel für zahlreiche Freiluftaktivitäten. Mittelpunkt und Namensgeber des Naturparks ist der Dümmer. Eingebettet in eine naturnahe Niederungslandschaft lockt er wegen vieler seltener Vogelarten vor allem Naturliebhaber an.

Zwei Höhenzüge prägen den Naturpark: im Westen befindet sich mit einer maximalen Höhe von 145 m über NN der Stauchmoränenzug Dammer Berge, ein Relikt der Saaleeiszeit vor rund 200.000 Jahren. Im Süden begrenzt der Stemweder Berg den Naturpark Dümmer.

Der östliche Teil des Naturparks wird geprägt durch weite Moorlandschaften. Die renaturierten Moore der Diepholzer Moorniederung haben für den internationalen Naturschutz eine besondere Bedeutung. Vor allem zur herbstlichen Kranichrast lockt die Niederung zahlreiche Vogelbeobachter aus dem In- und Ausland an. Der Vogelzug dieser beeindruckenden Großvögel zwischen Brut- und Überwinterungsgebiet ist hier hautnah erlebbar.



Das Neustädter Moor aus der Vogelperspektive mit Blickrichtung Südost

Naturschutzgebiet

Das Naturschutzgebiet Neustädter Moor

Goldregenpfeifer und Birkhuhn locken Vogelkundler Ende der 60er Jahre ins Neustädter Moor. Frühzeitig ging es darum, den Lebensraum dieser und anderer seltener Arten vor weiterer Abtorfung zu schützen. Das Neustädter Moor wurde zur Keimzelle des Hochmoorschutzes in Niedersachsen. Viele hundert Hektar ökologisch wertvolles Hochmoor konnten gesichert werden. Dadurch ist die ursprüngliche Moorvegetation mit extrem seltenen und gefährdeten Pflanzen bis heute gut erhalten geblieben. Regelmäßige floristische Untersuchungen belegen dies.

Charakteristisch ist die Weite und Offenheit des Moores. Dazu trägt auch die Hütebeweidung mit weißen, hornlosen Heidschnucken bei. Diese selten gewordene Schafrasse trägt auch den regional geschützten Namen Diepholzer Moorschnucke und wurde in den "geschützten Ursprungsbezeichnungen" der Europäischen Union aufgenommen. Ohne Unterbrechung weiden sie seit Jahrhunderten im Neustädter Moor. Früher wurden sie von Bauernschäfern gehalten – heute fressen die Schafe für den Naturschutz und erhalten so die Offenlandschaft, auf die seltene Vogelarten wie der Großer Brachvogel und die Bekassine angewiesen sind.

Das Neustädter Moor ist ein Ort der Ruhe und Schönheit, an dem man entschlunigen und Energie tanken kann. Die weitläufige Landschaft und das Himmelspanorama können von den Bänken des Moorelebnispfades aus genossen werden. Dieser »Moorpadd« bietet ein Naturerlebnis der besonderen Art. Ein Besuch lohnt sich zu jeder Jahreszeit!



Die weiße hornlose Heidschnucke pflegt die Moorflächen

Moorpadd

Moorpadd

Verschiedene Aktionsstationen laden Besucher zu einem Erlebnis rund um den Lebensraum Hochmoor ein. Das Moor ist vielfältig und genauso abwechslungsreich ist auch der Moorpadd. Zu Fuß geht es über Moorböden, Holzhäcksel, Brücken und die Moorloipe.

Der kleine Turm ist eine der Anlaufstationen des Naturerlebnispfades im Neustädter Moor. Hier schweift der Blick weit über die offene Moorlandschaft. Mit etwas Glück lassen sich vom Turm moortypische Vögel wie z.B. Brachvögel, Rotschenkel, Bekassinen oder Uferschnepfen beobachten.

Diese Moorlandschaft war Jahrhunderte lang ein fester Bestandteil der bäuerlichen Kulturlandschaft und ist heute als Schutzgebiet ausgewiesen. Das Moor ist geprägt von bäuerlichen Handtorfstichen und industriellen Abtorfungsbereichen. Früher war Torf in der Diepholzer Moorniederung ein wichtiger Brennstoff und so durften die bäuerlichen Familien in der dünn besiedelten Landschaft ihr Brennmaterial selber in harter Arbeit stechen und dann trocknen, bevor es in den Ofen kam und die Stubeheizte. Später wurde im großen Stil abgetorft, um Kultursubstrate für den Gartenbau zu verkaufen.

Heute sind die meisten Bereiche des Moores renaturiert und wieder Lebensraum für moortypische Tiere und Pflanzen wie beispielsweise dem Moorbläuling, einer Falterart, oder dem fleischfressenden Sonnentau.



Auf schwankendem Grund führt der Padd durch das Moor

NATURA 2000

Europäisches Schutzgebietssystem „NATURA 2000“

Das Neustädter Moor ist als Bestandteil des Europäischen Schutzgebietssystems „NATURA 2000“ besonders geschützt. Es gilt als repräsentatives Hochmoor für den Naturraum der Diepholzer Moorniederung.

Die Nutzung und Entwicklung des Neustädter Moores verlief ähnlich wie bei den übrigen Mooren der Diepholzer Moorniederung. Bis in die 1970er Jahre wurden Teilbereiche des Moores im bäuerlichen Handtorfstich abgetorft. Die industrielle Abtorfung erfolgte im großen Stil bis 1995. Die Torfe wurde in einer Mächtigkeit von bis zu 2,4 m abgebaut. Zeitgleich zur industriellen Abtorfung begann 1981 mit dem ersten Spatenstich die teilweise Renaturierung des Moores.

Das Neustädter Moor gilt aufgrund seiner langjährigen und konsequenten Renaturierung heute als eines der wichtigsten und am besten ausgebildeten Hochmoore Niedersachsens. Die Wiedervernässung und Pflege der Abtorfungsfächen ist beispielhaft.

Das Neustädter Moor enthält mehrere bedrohte Lebensraumtypen, für deren Erhalt das Land Niedersachsen im europäischen Netzwerk NATURA 2000 die Verpflichtung übernommen hat, diese zu schützen und weiter zu entwickeln. Im teilabgetorften und regenerierenden Hochmoor gedeihen wieder Torfmoos-Scheidenwollgras-Stadien und Moorheiden. In den trockeneren Randbereichen wachsen Pfeifengras-Stadien und Birken-Moorwald. Der Erhalt dieser Lebensräume erfordert Pflegemaßnahmen.



Im Mai überziehen die weißen Fruchtstände des Wollgrases das Moor



Impressum

Bluttat im Moor

Natur erleben

Weitere Infos

Herausgeber:
Naturpark Dümmer e.V.
in Zusammenarbeit mit:
BUND Diepholzer Moorniederung,
Niedersächsischer Landesbetrieb
für Wasserwirtschaft, Küsten-
und Naturschutz (NLWKN)

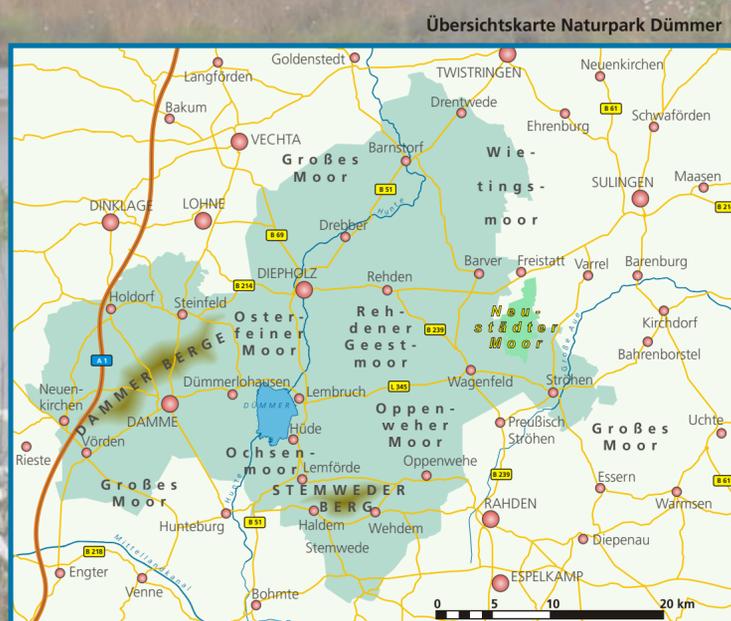
Förderung:
Mit finanzieller Unterstützung der
Europäischen Union und des
Niedersächsischen Ministeriums
für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Konzeption:
Naturpark Dümmer e.V.
www.naturpark-duemmer.de

Fotos:
O. Lange,

Layout:
Oliver Lange,
NLWKN Oldenburg
(1. Auflage 2013; 5 000 Exemplare)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur
mit Genehmigung des Herausgebers.
Alle Urheberrechte beim Herausgeber.



Gemeinde Wagenfeld
Pastorenkamp 25, 49419 Wagenfeld
Tel.: 05444 - 9881 0
rathaus@wagenfeld.de, www.wagenfeld.de



BUND Diepholzer Moorniederung
Langer Berg 15, 49419 Wagenfeld-Ströhen,
Tel.: 05774 - 371, Fax: 05774 - 1313
Öffnungszeiten: 1. April - 31. Oktober:
Mo - Do 8 - 17 Uhr, Fr 8 - 12 Uhr
info@bund-dhm.de, www.bund-dhm.de

Bluttat im Moor

(Hier könnte die schaurig-schöne Geschichte vom Schäferstreit erzählt werden, in dessen Folge einer der Schäfer gemeuchelt wurde. Jan Teerling kann möglicherweise diese Anekdote beisteuern.)



Die Moorbahn bringt Besucher bequem von Ströhen ins Moor

Kraniche im Moor

Die Diepholzer Moorniederung ist einer von vielen Hauptrastplätzen auf der Reiseroute der Großvögel. Hier finden die Kraniche sowohl geeignete Schlafplätze zum Ausruhen als auch Nahrungsflächen um sich zu stärken. Die wiedervernässten Hochmoorflächen der Diepholzer Moorniederung dienen als Schlafplätze und bieten optimalen Schutz vor Störungen und Räubern.

Zur Rastzeit im Herbst übernachten hunderte bis tausende Kraniche im Neustädter Moor. Tagsüber sind die beeindruckenden Vögel häufig auf umliegenden abgeernteten Maisfeldern bei der Nahrungssuche zu sehen. Doch eineinhalb Stunden vor Sonnenuntergang bis kurz vor Dunkelheit fliegen sie in Gruppen in den Schlafplatz ein. Dieser liegt weitab von allen Störungen mitten im Moor. An manchen Tagen machen die Kraniche auf kurz gemähten Flächen unmittelbar vor dem Aussichtsturm eine Zwischenlandung. Auch im Sommer halten sich Kraniche im Neustädter Moor auf: Vom Turm aus ist häufiger eine Gruppe nicht brütender, jüngerer Vögel zu beobachten. Kraniche brüten ab dem dritten Lebensjahr. Seit dem Jahr 2000 nisten sogar einzelne Kranichpaare in den verborgenen, nassen Moorflächen.

Der große Turm ist ideal zur Beobachtung von Vögeln. Wer sich ruhig verhält und einen Abstand von mindestens 500 m zu den störempfindlichen Vögeln hält, kann die rastenden Kraniche gut erleben, ohne zu stören.



Der große Turm bietet einen guten Überblick über die Weite des Moores

Weitere Naturerlebniskarten benachbarter Gebiete

Vom Naturpark Dümmer stehen weitere Naturerlebniskarten mit prägnanten Beobachtungstipps und Tourenvorschläge für folgende Gebiete zur Verfügung:

- Übersichtskarte Naturpark Dümmer
- Dammer Berge
- Dümmer-See
- Stemweder Berg
- Oppenweher Moor
- Rehdeener Geestmoor

Dümmer-Kleeblatt und Fachzentrum Moor und Klima

Nicht weit vom Neustädter Moor liegen einige Infoeinrichtungen, in denen naturkundliche Zusammenhänge anschaulich vermittelt werden:

- Naturschutzstation Dümmer, Hüde
- Schäferhof an der Hunte, Stemshorn
- Dümmer-Museum, Lembruch
- Dümmer Vogelschau, Dümmerlohausen
- Europäisches Fachzentrum für Moor und Klima in Wagenfeld (www.efmk.de)



Am Ostrand des Moores dominieren baumbestandene Moorheiden